Resorbierbare Ligaturklemme.

Vorläufige Mitteilung von **Marie Imchanitzky**, cand. med.,
und **Julius Ries**, cand. med. in Bern.

Bei unseren Operationen an Herzen von Warmblütern im hiesigen Physiologischen Institut war uns das viele Anlegen von Ligaturen sehr lästig, und da kam uns der Gedanke, das blutende Gefäß durch ein kleines, U-förmiges Bleiplättchen zu fassen, das mittels gerippter Zange plattgedrückt wird. (Zur Wiederauflösung der Ligatur schneidet man das zusammenhängende gebogene Ende durch.) Die angestellten Versuche hatten alle günstige Resultate, und darum hoffen wir, daß dieses Verfahren auch beim Menschen anwendbar sei, zu welchem Zwecke man statt des Bleies nur das rasch resorbierbare Magnesium zu nehmen braucht. Daß dieses Metall ohne Schaden schnell resorbiert wird, wissen wir aus einem durch Herrn Prof. Kocher vorgestellten Fall, wo zur Vermeidung einer Ankylose ins Kniegelenk nach der Resektion eine Magnesiumplatte eingelegt wurde, die nach kurzer Zeit spurlos verschwunden war. Wer je einer Kropfoperation beigewohnt hat und diese paar kg Schieber am Patienten hängen sah, wird leicht begreifen, daß diese Neuerung einen wesentlichen Fortschritt bedeuten wird. Wir arbeiten jetzt an einem Instrumente, welches automatisch die zur Verwendung gelangenden Magnesiumklemmen bereitstellt und gleichzeitig zum Abklemmen dient.